

SCHWIMMKABEL STELLT VERSORGUNG IM GSCHLIEFGRABEN BEI GMUNDEN SICHER

Um die Versorgung der Kunden im Bereich des Gmundener Gschlifgrabens langfristig sicherstellen zu können wurde jetzt zum ersten Mal ein rund 800 Meter langes Kabel im See schwimmend parallel zum Seeufer verlegt. Bei dieser außergewöhnlichen Kabelverlegung wurde das Kabel in einer speziellen Schutzummantelung versehen und gemeinsam mit Wasserleitung und Kanal in fünf Metern Tiefe verankert. Seit Montag ist die Ersatzversorgung in Betrieb.

Am heutigen Montag wird die Ersatzversorgung der Trafostationen Hoisn und Ramsau im Bereich des Gmundener Gschlifgrabens in Betrieb genommen. Die Zuleitung erfolgt jetzt nicht mehr über das an Land verlegte und durch den Erdbeben bereits in Mitleidenschaft gezogene Erdkabel, sondern erstmalig über ein im See verlegtes Schwimmkabel.

Das schwimmende Stromkabel wurde dafür mit einem speziellen, zusätzlichen Schutzschlauch versehen, um noch besser geschützt zu sein. Das Kabel wurde gemeinsam mit der provisorischen Wasserversorgung und dem Kanal verlegt. Es wurde in einer Tiefe von rund fünf Metern am Seegrund verankert.

Im Uferbereich geht der Kabelstrang noch unter Wasser in ein Erdkabel über und bietet somit die größtmögliche Sicherheit. Aus Sicherheitsgründen hat die Behörde entlang der Kabeltrasse ein Schwimm- und Fahrverbot erlassen.

Notwendig wurde diese außergewöhnliche Versorgung, weil im durch den Erdbeben direkt betroffenen Gschlifgraben derzeit keine neuen Leitungen errichtet werden können. Der Erdbeben-Bereich ist weder mit Erdkabeln noch mit Freileitungen gefahrlos zu durchqueren. Die Techniker der Energie AG Netz GmbH gehen davon aus, dass dieses einmalige Provisorium für mehrere Jahre gebraucht werden wird, ehe es wieder durch eine konventionelle Leitung an Land ersetzt werden kann.